Ein Forschungsbeispiel

Internationale Studie für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Rückfall bei einer akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL).

Die akute lymphoblastische Leukämie (ALL) ist die am meisten auftretende Art von Blutkrebs im Kindes- und Jugendalter und ihr Rückfall ist gegenwärtig eine der häufigsten Todesursachen bei diesen Patientinnen und Patienten. Die hier vorgestellte Studie nutzt die Möglichkeit, das Potenzial eines neuen Wirkstoffes in Kombination mit einer herkömmlichen Therapie zu untersuchen.

Die Studie konzentriert sich auf den Einsatz des neuen Wirkstoffes Bortezomib in Kombination mit einer Standardtherapie und untersucht, ob dadurch die Heilungsrate für Kinder und Jugendliche mit Rückfall bei einer ALL verbessert werden kann. Bortezomib kann möglicherweise zusammen mit anderen Medikamenten dazu führen, dass sich Krebszellen des Blutes nicht mehr vermehren und abgetötet werden. Bei Erwachsenen hat sich das Medikament in umfangreichen Studien als sicher und wirksam erwiesen. Aus kleineren Studien gibt es ausserdem Hinweise auf die Wirksamkeit und Sicherheit von Bortezomib bei ALL im Kindesalter. Es soll nun in dieser grossen Studie untersucht werden, ob Bortezomib in Kombination mit Chemotherapie wirksamer ist als die Standardtherapie. Da dies bisher nicht nachgewiesen ist, muss es in einer klinischen Studie untersucht werden.

Die Studie sieht vor, dass während drei Jahren weltweit 250 Patientinnen und Patienten, darunter auch Schweizer Kinder und Jugendliche, behandelt werden.

Kontakt

Kinderkrebs Schweiz
Dornacherstrasse 154
4053 Basel
T 061 270 44 00
info@kinderkrebs-schweiz.ch
www.kinderkrebs-schweiz.ch

Spendenkonto
IBAN: CH92 0900 0000 4148 3848 7
Online: www.kinderkrebs-schweiz.ch/spenden

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Unsere Mitgliedsorganisationen

SPOG
Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera
Swiss Paediatric Oncology Group

STIFTUNG KINDERKREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Schweizer Kinderkrebsregister
Registre Suisse du Cancer de l'Enfant
Registro Svizzero dei Tumori Pediatrici
Swiss Childhood Cancer Registry

krebskranke Kinder BASEL

Kinderkrebshilfe Zentralschweiz

ARFEC
Association Romande des Familles d'Enfants atteints d'un Cancer

kinderkrebshilfe schweiz
begleitet, unterstützt, setzt sich ein

Design: www.h-f-b.ch, Foto: Adobe Stock

Klinische Forschung

KINDERKREBS SCHWEIZ
CANCER DE L'ENFANT EN SUISSE
CANCRO INFANTILE IN SVIZZERA
CHILDHOOD CANCER SWITZERLAND

Ohne Forschung keine Heilung

Heute können vier von fünf Kindern und Jugendlichen mit einer Krebserkrankung langfristig erfolgreich behandelt werden, aber immer noch stirbt jede Woche ein Kind in der Schweiz an Krebs.

Kinder sind nicht einfach Erwachsene im Kleinformat. Sie erkranken an anderen Krebsarten und reagieren teilweise anders auf die in der Therapie eingesetzten Medikamente. Um die Überlebenschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und die Langzeitfolgen einer Therapie zu verringern, braucht es die Kinderkrebsforschung.

Isabelle Lamontagne-Müller
Geschäftsführerin des Schweizerischen Kinderkrebs-Forschungsnetzwerkes SPOG

«Um die Behandlung und die Lebensqualität für krebskranke Kinder und Jugendliche zu verbessern, brauchen wir mehr Unterstützung für die klinische Forschung. Dafür stehe ich ein und dafür arbeite ich.»

Die Wichtigkeit klinischer Studien

Weil die Medizin noch nicht für alle Arten von Krebs die beste Behandlungsmethode kennt, helfen klinische Studien, die Heilverfahren zu verbessern. So konnten grosse Fortschritte in der Behandlung von Krebs bei Kindern und Jugendlichen gemacht werden. Die Durchführung einer klinischen Studie ist äusserst kostenintensiv. Die Kliniken sind verpflichtet, sich exakt an die vorgeschriebenen Abläufe zu halten und die Studientherapien genau zu dokumentieren. Zum Schutz der Kinder finden laufend qualitätssichernde Massnahmen statt und die beteiligten Fachpersonen werden kontinuierlich geschult. Alle Daten werden unter Einhaltung des Datenschutzes zusammengeführt, ausgewertet und publiziert. Durch diese aufwändigen Prozesse entstehen sehr hohe Kosten für die Kliniken und für Forschungsorganisationen, welche diese Studien koordinieren und verantworten. Doch nur so kann die Medizin neues Wissen schaffen und somit Fortschritte erzielen, von denen auch künftige Kinderkrebspatientinnen und -patienten profitieren.

Was macht Kinderkrebs Schweiz in diesem Bereich?

Die Kinderkrebsforschung wird fast ausschliesslich von nicht-profitorientierten, akademischen Organisationen durchgeführt. Dazu gehören zum Beispiel Zusammenschlüsse spezialisierter Abteilungen von Universitäts- und anderen Kinderspitälern. In der Schweiz ist dies die Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe (SPOG), eine Mitgliedsorganisation von Kinderkrebs Schweiz.

Die SPOG verantwortet, unterstützt und ermöglicht die für krebskranke Kinder und Jugendliche so wichtigen Forschungsprojekte in den kinderonkologischen Spitalabteilungen der Schweiz.

Bevor ein krebskrankes Kind überhaupt an einer internationalen Studie teilnehmen kann, muss die SPOG das Forschungsprojekt der Schweizer Gesetzgebung anpassen, damit es von den Behörden genehmigt wird. Erst nach diesen sorgfältigen und komplexen Vorbereitungsarbeiten können die betroffenen Kinder und Jugendlichen in die Studie aufgenommen werden. Die SPOG trägt während der gesamten Studiendurchführung die übergeordnete Verantwortung.

Ziel der SPOG ist es, durch patientenorientierte Krebsforschung die Behandlungsmöglichkeiten von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen zu verbessern, unter Berücksichtigung der kurz- und langfristigen Lebensqualität. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag für bessere Überlebenschancen von krebskranken Kindern und Jugendlichen – in der Schweiz und weltweit.